

Bericht des Rektorats der Hochschule Merseburg

zum Zielvereinbarungszeitraum
1. Januar bis 31. Dezember 2016

Inhalt

VORBEMERKUNG	3
A AUFGABENBEZOGENE VEREINBARUNGEN	4
A.1 Aufgabenbezogene Vereinbarungen aller Hochschulen	4
A.2 Aufgabenbezogene Vereinbarungen der Hochschule	20
B. FINANZAUSSTATTUNG	26

VORBEMERKUNG

Der Rektoratsbericht gibt Auskunft über die Zielerreichung an der Hochschule Merseburg im Jahr 2016 gemäß der Zielvereinbarung zwischen der Hochschule Merseburg und dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt vom 29. Januar 2015 für die Laufzeit 2015 – 2019.

Die Hochschule hat im Berichtsjahr 2016 eine Strukturänderung vollzogen und gliedert sich mit Beschluss des Senats vom 26. Mai 2016 und der Genehmigung der Grundordnung durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung am 31.05.2016 mit Wirkung zum 01.10.2016 in die drei Fachbereiche: Ingenieur- und Naturwissenschaften, Soziale Arbeit, Medien, Kultur sowie Wirtschaftswissenschaften und Informationswissenschaften. Der vorliegende Bericht bedient sich dieser neuen Struktur. Auf eine für den Jahresverlauf anteilige Berichterstattung innerhalb der vormaligen Struktur wird im Sinne einer klareren Darstellbarkeit verzichtet. Der Rektoratsbericht gliedert sich entsprechend der Zielvereinbarung.

Das Kuratorium der Hochschule Merseburg hat den Rektoratsbericht am 28. Juni 2017 beraten und gebilligt.

A AUFGABENBEZOGENE VEREINBARUNGEN

A.1 Aufgabenbezogene Vereinbarungen aller Hochschulen

A.1.1 Studienanfänger- und Absolventenzahlen

Der Hochschule Merseburg ist es durch gezielte Maßnahmen, insbesondere durch den Ausbau der bereits bestehenden hohen Servicequalität, durch verschiedene Marketing- und Werbeaktivitäten und dem attraktiven Studienangebot gelungen, die Studienanfängerzahlen auf hohem Niveau zu halten. Die gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnenden Rückgänge der Studienanfängerzahlen, der Absolventenzahlen als auch der Absolventen in der Regelstudienzeit (RSZ) sind vorrangig auf externe (Veränderung im Kooperationsmodus mit einer internationalen Hochschule) und eher technische Faktoren (Umstellung der RSZ in BA-Studiengängen von 6 auf 7 Semester) zurückzuführen. Des Weiteren wird sich die Anzahl der Studienanfänger für das Studienjahr 2016/17 um die im April 2017 Immatrikulierten vergrößern.

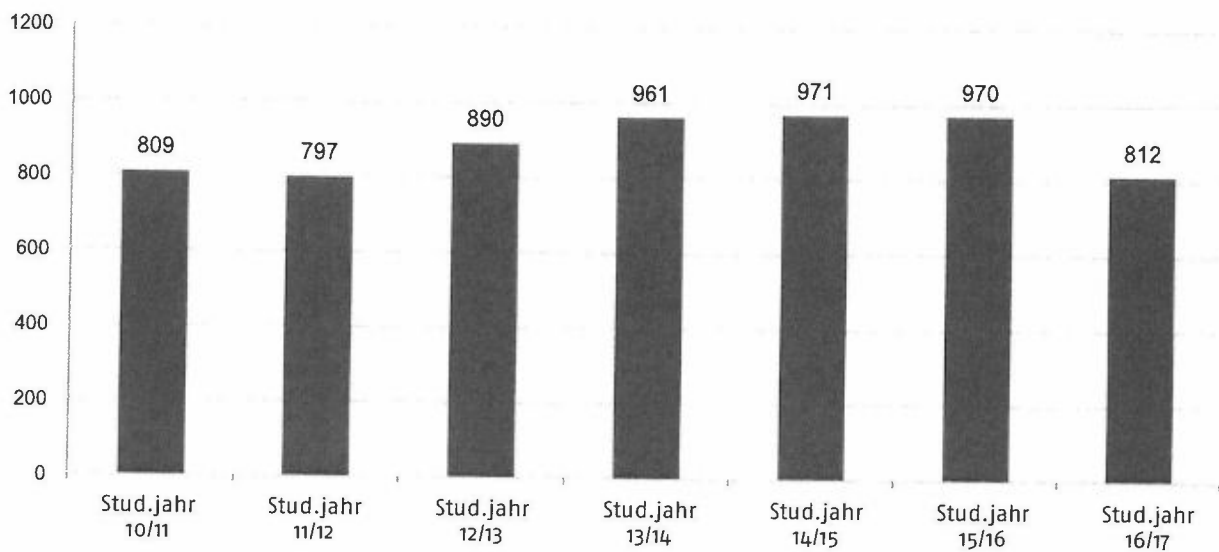


Abbildung 1: Studienanfänger/innen an der HoMe von 2010-2016

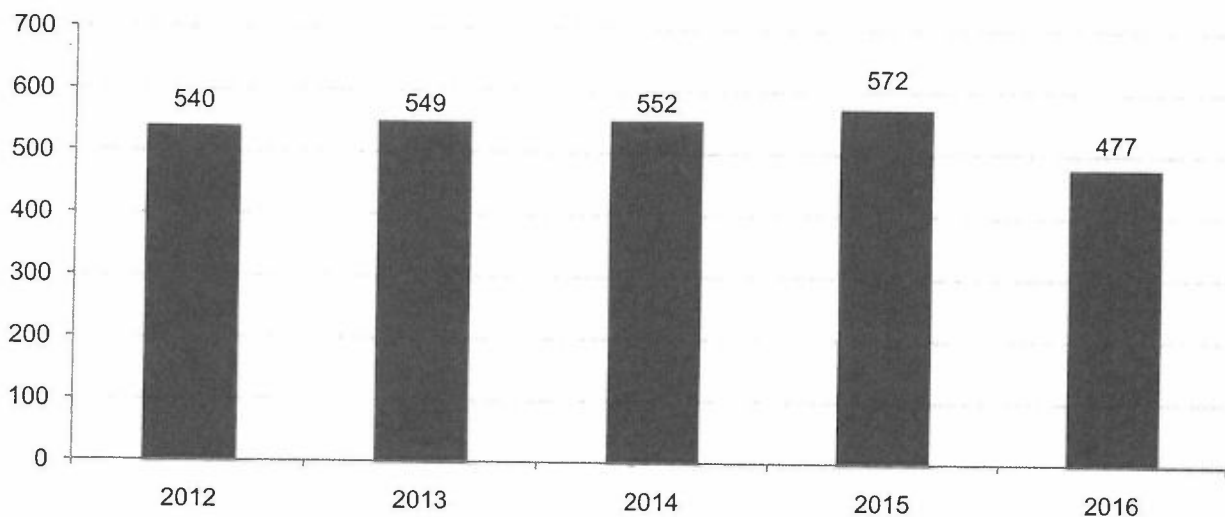


Abbildung 2: Absolventen an der HoMe von 2010-2016

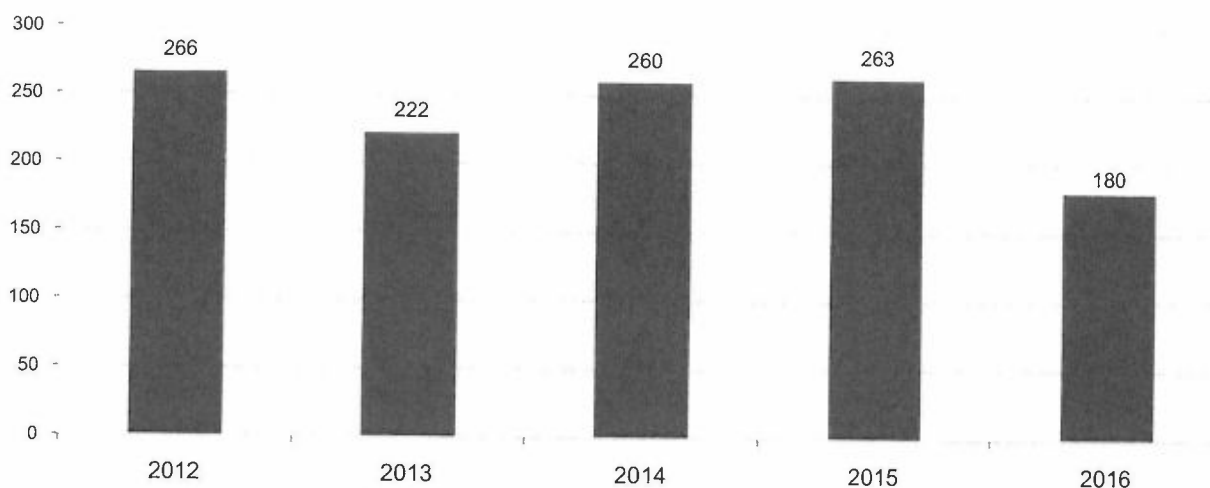


Abbildung 3: Absolventen in der RSZ an der HoMe von 2010–2016

Die hohe Service-Qualität der Hochschule wird u. a. durch die Ergebnisse des Studienqualitätsmonitors der letzten Jahre oder auch der Absolvent/innen- und Alumnibefragung deutlich. Darüber hinaus arbeitete die Hochschule Merseburg im Berichtsjahr an der technischen Umsetzung eines Verfahrens zur Online-Immatrikulation, damit Bewerber frühestmöglich an die Hochschule Merseburg gebunden werden.

<http://www.hs-merseburg.de/qualitaetsmanagement/externe-evaluation-und-rankings/studienqualitaetsmonitor/>
<http://www.hs-merseburg.de/qualitaetsmanagement/instrumente/befragungsansaetze/absolventenbefragung/>

Durch das Servicecenter für Lebenslanges Lernen (SCL) wurden in Kooperation mit den Fachbereichen der Hochschule und verschiedenen Einzelprojekten vielfältige Maßnahmen zur Studienorientierung und Studienwerbung, zum Partnerschul- und Botschafterprogramm sowie die Angebote im Schüler*campus erfolgreich koordiniert, realisiert und weiterentwickelt.

Hochschul-/Schulveranstaltungen/Bildungsmessen: Die Hochschule beteiligte sich intensiv an über 90 Studienorientierungsveranstaltungen wie Bildungsmessen (27 regionale, 7 überregionale), Schulveranstaltungen (16 in Mitteldeutschland) und Hochschulveranstaltungen (40, u. a. HIT, Schnupperstudium). Insgesamt haben etwa 5.000 Studieninteressierte sowie Besucher/innen die verschiedenen Angebote und Veranstaltungen wahrgenommen.

www.hs-merseburg.de/schuelercampus
www.hs-merseburg.de/jetzt-studieren/messen

Hochschulinformationstage: Drei Hochschulinformationstage wurden im Jahr 2016 erfolgreich durchgeführt, rund 600 Studieninteressierte nahmen teil.

www.hs-merseburg.de/hit

Schnupperstudium: Das Format dient der Gewinnung von Studienanfängern/innen für alle Studiengänge in den drei Fachbereichen durch eine abwechslungsreiche und motivierende Gestaltung des Schnupperstudiums (ein-/mehrtägig) und wurde von über 90 Studieninteressierten genutzt.

www.hs-merseburg.de/schnupperstudium

Hochschulorientierungspraktikum: 140 Schüler/innen haben individuell und im Klassenverband an ein- und mehrtätigen Hochschulorientierungspraktika teilgenommen.

www.hs-merseburg.de/hop

Bundesweite Initiativen: Insgesamt haben 120 Schüler/innen am Girls´ und Boys´ Day sowie am Green Day teilgenommen.

<https://www.hs-merseburg.de/schuelercampus/angebote-fuer-studieninteressierte/girls-day-und-boys-day/>

MINT-Förderung: Das BEanING-Team veranstaltete für Schüler/innen entlang der Bildungskette von der Grundschule bis zum Gymnasium zahlreiche Angebote zur MINT-Interessenbildung. Dabei steht die kontinuierliche Beziehungspflege zu Lehrenden und Schüler/innen zur Standortbindung im Mittelpunkt.

Im Jahr 2016 wurden vom BEanING-Team in den Angeboten 2.278 Schüler/innen betreut, davon 1.371 Teilnehmende in wiederkehrenden AG-Angeboten. Darunter fällt z. B. auch die fortgesetzte Betreuung der Junior-Ingenieurakademie für drei Gymnasien aus Halle.

<https://www.hs-merseburg.de/beaning/aktuelles/>

Partnerschulprogramm: Das Programm konnte weiterentwickelt werden, bspw. indem 2 neue Partnerschulen für die verstärkte und verbindliche Zusammenarbeit im Bereich Studien- und Berufsorientierung gewonnen werden konnten. Weitere Partnerschaftvereinbarungen für den Vertragsabschluss im Jahr 2017 wurden vorbereitet. Aktuell pflegt die Hochschule Kooperationen zu 17 Partnerschulen (vertraglich gebunden) und arbeitet insgesamt mit über 30 Schulen eng zusammen.

www.hs-merseburg.de/schuelercampus/partnerschulprogramm

Botschafter/innenprogramm: Über 40 Hochschulbotschafter/innen wurden 2016 bei über 90 Hochschul- und Schulveranstaltungen sowie bei Bildungsmessen eingesetzt und fuhren dabei ca. 11.000 km durch Deutschland. Während der Veranstaltungen beraten die Hochschulbotschafter/innen über Studiengänge sowie Orientierungsangebote und berichten aus dem studentischen Leben in Merseburg. Die Professionalität des Botschafter/innenprogramms sowie die Ausbildung der Botschafter/innen werden durch Messetrainings, Kommunikationsworkshops, regelmäßige Teamtreffen und Teambildungsmaßnahmen gewährleistet.

www.hs-merseburg.de/schuelercampus/botschafterinnen-und-botschafter

Internetseite und Broschüre Schüler*campus: Vielfältige Studienorientierungsangebote – inklusive weiterer Projektangebote von BEanING, Feminin und Schülerlabor – für individuelle Studieninteressierte sowie Schulen und weitere Bildungsinstitutionen wurden zielgruppenorientiert aufbereitet und online sowie in klassischen Formaten präsentiert.

www.hs-merseburg.de/schuelercampus

A.1.2 Umsetzung der zwischen den Hochschulen des Landes abgestimmten Lehrprofile

Die Hochschule Merseburg setzt die seit 2013 erstellten Dokumente zur Abstimmung des Lehrprofils im Bereich Ingenieurwissenschaften (mit der Hochschule Anhalt), im Bereich Soziale Arbeit (mit der Hochschule Magdeburg-Stendal) und im Bereich Wirtschaftswissenschaften (mit den Hochschulen Harz, Anhalt und Magdeburg-Stendal) sowie die darin vereinbarten Regelungen konsequent um.

Ingenieur- und Naturwissenschaften

Gemäß den getroffenen Vereinbarungen mit der Hochschule Anhalt werden die unterschiedlichen Ausrichtungen und Vertiefungsrichtungen in den ingenieurwissenschaftlichen Kernfächern Maschinenbau, Verfahrenstechnik und Elektrotechnik eingehalten. Weitere Kooperationen bestehen mit:

- der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) im gemeinsamen internationalen Studiengang M.Sc. Polymer Material Science,
- der MLU: Lehraustausch im Bereich Physik,
- der Hochschule Anhalt: Kooperation im bbz-Studiengang B.Eng. Pharmatechnik,
- mit der Hochschule Anhalt: Verhandlungen zur Weiterführung der Vertiefung Pharmazietechnik im bbz-Studiengang Chemietechnik.

Soziale Arbeit.Medien.Kultur

Die Profilierung der Ausbildung im Bereich „Soziale Arbeit“ auf die Schwerpunkte sexuelle und kulturelle Bildung sowie Sexualwissenschaft (in Kooperation mit dem Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapie Uster, Schweiz) wurde und wird gemäß Kooperationsvereinbarung fortgesetzt. Der Fachbereich pflegt weitere Kooperationsbeziehungen im Bereich Lehre mit Institutionen aus dem Hochschulbereich und Praxispartnern (bspw. im BA-Studiengang Soziale Arbeit), auch in Form kooperativer Projekte und setzt die entsprechenden Vereinbarungen um. Zur Abstimmung über eventuelle Zusammenarbeiten im Medienbereich mit der MLU und der Kunsthochschule Burg (Halle/Saale) wurden Vertreter beider Hochschulen in die Berufungskommission für die Professur Medienwissenschaft einbezogen.

Wirtschaftswissenschaften und Informationswissenschaften

Entsprechend der Kooperationsvereinbarung für die Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz, der Hochschule Anhalt und der Hochschule Magdeburg-Stendal konzentriert sich der Fachbereich insbesondere auf die interdisziplinären Studiengänge Technische Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik neben dem grundständigen Studiengang Betriebswirtschaftslehre. Zur Institutionalisierung des berufs begleitenden Masterstudiengang „Steuer- und Rechnungswesen“ mit der Hochschule Anhalt wurden die Bemühungen zum Abschluss einer Kooperationsvereinbarung fortgesetzt, um den Studiengang als gemeinsamen Studiengang beider Einrichtungen umzusetzen.

A.1.3 Weiterentwicklung des Studienangebotes innerhalb der Lehrprofile

Im Berichtsjahr 2016 hat die Hochschule Merseburg einen neuen Studiengang im Kernprofil eingerichtet: den internationalen, englischsprachigen Bachelorstudiengang „Engineering“. Im Wintersemester 2016/17 erfolgte die erstmalige Einschreibung. Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und Informationswissenschaften wird die Einführung neuer, innovativer Studiengänge konzeptionell vorbereitet. In allen Fachbereichen wurden Bachelor- und Masterstudiengänge – insbesondere im Rahmen von Akkreditierungen und Reakkreditierungen – kontinuierlich inhaltlich und organisatorisch weiterentwickelt und angepasst, bspw. der weiterbildende Masterstudiengang Sexologie im Lehrprofil Sozialarbeitswissenschaften/Soziale, sexuelle und kulturelle Bildung.

Die Vereinbarkeit mit dem Budget sowie die Transparenz der Ressourcenbereitstellung wird neben einer Überprüfung im Rahmen der Kapazitätsberechnung und entsprechender Verfahren im IQM der Hochschule auch über ein entsprechendes Controlling und Berichtswesen sichergestellt.

<https://www.hs-merseburg.de/inw/studiengnge/engineering-beng/>

Zur Strategiebildung der Fachbereiche „Studiengangskonzept 2015“ wird zudem auf den Abschnitt A.2.2. verwiesen.

A.1.4 Akkreditierungsverfahren

Die hohe Studien- und Lehrqualität der Studienprogramme an der Hochschule Merseburg lässt sich u. a. an den Akkreditierungen der Studiengänge ablesen. Die Hochschule konnte die Akkreditierung aller angebotenen Studiengänge im Berichtszeitraum sicherstellen.

<http://www.hs-merseburg.de/qualitaetsmanagement/instrumente/akkreditierung/>

A.1.5 Schließung von Studiengängen

Im Berichtsjahr 2016 wurden keine Studiengänge geschlossen.

A.1.6 Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs

Die Hochschule Merseburg hat verschiedene Maßnahmen implementiert, um mehr Studierende zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Dabei lag der Fokus primär darauf, die Abbrecherquoten zu verringern. Dies wurde bspw. mit der Verstetigung verschiedener Steuerungsinstrumente wie der Studiengangskonferenz im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems vollzogen oder auch mit etablierten Maßnahmen wie Tutoren- und Mentorenprogrammen. Darüber hinaus betont die Hochschule Merseburg den Anspruch, Studierende in der Regelstudienzeit zum Abschluss zu führen, auch damit, dass die Rahmenstudien- und -prüfungsordnungen (RSPO) entsprechende Fristenregelungen enthalten.

<https://www.hs-merseburg.de/qualitaetsmanagement/instrumente/studiengangskonferenz-2017/>

Die in den letzten Jahren aufgebauten Maßnahmen zur Unterstützung von Studierenden (wie Tutoren- und Mentorenprogramme) wurden weiter ausgebaut.

Mentoringprogramm: Das Mentoringprogramm sieht eine Unterstützung der Studienanfänger durch erfahrene Studierende vor. 37 Mentoren/innen wurden vor Beginn des Wintersemesters in einer umfangreichen Basic-Schulung mit dem Mentoringprogramm sowie ihren künftigen Aufgaben als Mentor/in vertraut gemacht und betreuten ein Semester lang die neu eingeschriebenen Studierenden in allen Bachelorstudiengängen.

<https://www.hs-merseburg.de/diehochschule/hochschulleitung/servicecenter-fuer-lebenslanges-lernen/mentoringprogramm-der-hochschule-merseburg/>

Ersti-Woche mit Informationsfrühstück und Feierlicher Immatrikulation: Etwa 300 Studienanfänger nutzten die Ersti-Woche (04.10. - 07.10.16) zur Orientierung und Information. 100 Ersti-Hilfe-Pakete mit wichtigen Utensilien zum Studienstart waren ein weiterer Anreiz, alle Tage der Ersti-Woche voll zu nutzen. Das Informationsfrühstück sowie die feierliche Immatrikulation im Dom waren Höhepunkte der Woche und wurde von ca. 700 Teilnehmer/innen genutzt.

www.hs-merseburg.de/ersti

Lange Nacht der aufgeschobenen Prüfungsvorbereitung: Die lange Nacht der aufgeschobenen Prüfungsvorbereitung hat sich als eine nachgefragte Veranstaltung für Studierende etabliert. 2016 fand die Prüfungsnacht einmal pro Semester statt (21.01.16, 28.06.16). An insgesamt 12 Tutorien für die Fachbereiche INW, IKS und WW nahmen etwa 160 Studierende teil. Neben den Tutorien nutzten etwa 60 Studierende die langen Öffnungszeiten der Bibliothek sowie Workshops zu Lern- und Merktechniken.

www.hs-merseburg.de/motivation

Die Fachbereiche tragen über verschiedene operative Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs bei bzw. entwickeln Strategien für künftige innovative Maßnahmen:

- Fachbereich INW: Interdisziplinäres Projekt „E-Learning-System zur Ausbildung auf den Gebieten Mathematik/Physik für Betriebswirte und Ingenieure“, zusätzliche Tutorien im Rahmen der Mathematik-Grundlagenausbildung, Durchführung eines Repetitoriums im Fach „Thermodynamik“, Durchführung eines Repetitoriums im Fach „Strömungsmechanik“, Interdisziplinäres Projekt „Analytik im Wissenschaftsfernsehen“: Interaktive Aufarbeitung von Lerninhalten,
- Fachbereich SMK: intensive Betreuung, Angebot vertiefender Lehrveranstaltungen und Tutorien, individuelle Strategien für Studierende mit Kindern zur Ermöglichung des Studienabschlusses innerhalb der Regelstudienzeit,
- Fachbereich WIW: Fortführung der Studierendengruppe mit Kind, weitere Maßnahmen in Konzeptualisierungs- und Abstimmungsphase. Entwicklung von E-Learning-Formaten zur Senkung der Studienabbrecherquote (siehe dazu auch A.1.23).

A.1.7 Anerkennungsverfahren

Die Verfahren und Ansprechpartner zur Anerkennung von Studienleistungen und -abschlüssen sind an der Hochschule Merseburg in der RSPO geregelt (siehe hierzu § 12 RSPO). Darüber hinaus hat die Hochschule Merseburg im Berichtsjahr eine Ordnung zur Feststellung des Hochschulzugangs für Studienbewerber/innen, die fluchtbedingt den Nachweis der im Heimatland erworbenen Qualifikation nicht erbringen können, verabschiedet und entsprechende Prozessdokumentationen erarbeitet. Die transparente Darstellung erschöpft sich nicht nur in einer entsprechenden Kodifizierung, sondern wird darüber hinaus in der Dokumentation und den Beratungsangeboten der unterschiedlichen Organisationseinheiten vollzogen.

A.1.8 Maßnahmen zur Verbesserung der Zugangswege für beruflich qualifizierte Studieninteressierte

Aufgrund der massiven Kampagnen der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer pro dualer Ausbildung und gegen eine „Akademisierung“ ist es schwer, dieses Ziel zu erreichen trotz der im Folgenden aufgeführten Aktivitäten.

Die Erhöhung des Anteils beruflich Qualifizierter an den Zugelassenen wird an der Hochschule Merseburg über verschiedene Maßnahmen unterstützt. So besteht ein fachgebundener Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte auch ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung. Entsprechende Verfahren sowie Zugangsvoraussetzungen sind über die einschlägige Ordnung definiert. Darüber hinaus sind auch die Inhaber von beruflichen Fortbildungsabschlüssen eine wichtige Zielgruppe für die Studienangebote der Hochschule Merseburg. Beruflich qualifizierten Bewerbern werden insbesondere Möglichkeiten angeboten, sich etwa über das KOMPASS-Studium zu orientieren oder auch Vorbereitungskurse zu realisieren, um den Anforderungen des Studiums zu genügen und somit die Phase des Studienbeginns zu erleichtern.

Um den Anteil beruflich Qualifizierter an den Zugelassenen zu erhöhen, unternimmt die Hochschule gezielte Werbemaßnahmen. Auch in 2016 wurden u. a. folgende Angebote entwickelt bzw. Maßnahmen umgesetzt:

- Berufstätige, die über keine originäre Hochschulzugangsberechtigung verfügen, können an der Hochschule Merseburg eine Feststellungsprüfung ablegen. Um die Vorbereitung auf die Feststellungsprüfung zu unterstützen, wird ein berufsbegleitender Vorbereitungskurs auf die Feststellungsprüfung für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge angeboten.

<https://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/studienvorbereitung/studieren-ohne-abitur/>

- Viele Berufstätige benötigen eine finanzielle Förderung für ihr Studium, insbesondere wenn die Inanspruchnahme von BAföG-Leistungen nicht mehr möglich ist. Hier steht den Berufstätigen weiterhin ein Beratungsangebot über den Bereich Weiterbildung und Personaltransfer an der Hochschule zur Verfügung. Zudem können sich Interessierte bereits vorab über den Fördermittelkatalog auf der Website informieren. Dieser Fördermittelkatalog steht Interessierten auch auf der gemeinsamen Webseite „Wissenschaftliche Weiterbildung“ der Hochschulen Anhalt, Harz und Merseburg zur Verfügung.

<https://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/weiterbildung/foerderung-finanzierungsmoeglichkeiten/>

<https://www.wissenschaftliche-weiterbildung.de/foerdermoeglichkeiten/>

A.1.9 Anrechnungsverfahren für außerhochschulisch erworbene Kompetenzen

In § 12 der RSP0 für Bachelor- sowie für Masterstudiengänge wurden entsprechende Rechtsgrundlagen für die Verfahren geschaffen. Für Berufstätige ist ggf. eine Anrechnung ihrer außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen auf ein Studium an der Hochschule möglich. Die Etablierung eines pauschalisierten Anrechnungsverfahrens für ausgewählte Studienprogramme erfolgt über das Verbundprojekt „Wissenschaftliche Weiterbildung für KMU in Sachsen-Anhalt 2015 – 2017“ in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz. Zum pauschalisierten Anrechnungsverfahren wurde in Kooperation mit der Hochschule Harz eine Schulung an der Hochschule Merseburg durchgeführt und Schulungsunterlagen bereitgestellt.

A.1.10 Weiterentwicklung der dualen Studienangebote

Im Berichtsjahr wurden keine neuen dualen Studienangebote eingeführt. An der Hochschule Merseburg bestehen 3 duale Studienangebote sowie 7 berufsbegleitende Studiengänge. Die dualen Studiengänge werden als Weiterbildungsstudiengänge angeboten. Das duale Studienangebot Kunststofftechnik wurde weiterentwickelt und wird nun auch als dualer Studiengang mit integrierter Facharbeiterausbildung angeboten (Partner: BTZ Bildungs- und Technologiezentrum zu Thale und Aschersleben). Der berufsbegleitende Studiengang Betriebswirtschaft wurde konzeptionell weiterentwickelt.

<https://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/duales-studium/>

<https://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/berufsbegleitendes-studium/>

A.1.11 Konzepte zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zu berufsbegleitenden Studienangeboten

Seit dem 01.07.2015 wird in Kooperation mit den Hochschulen Anhalt und Harz das Projekt „Wissenschaftliche Weiterbildung für KMU in Sachsen-Anhalt 2015 – 2017“ umgesetzt. 2016 hat die Hochschule Merseburg im Rahmen des Projektes neue wissenschaftliche Weiterbildungsangebote entwickelt, erprobt und nach erfolgreicher Erprobung in das Regelangebot aufgenommen. Dabei wurden insbesondere die Anforderungen von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) an die wissenschaftliche Weiterbildung berücksichtigt, u. a. inhaltliche und organisatorische Flexibilität, kleinteilige Angebote unterhalb der Ebene von Studienangeboten (wie Modul- und Zertifikatsangebote, Seminarreihen, Einzelseminare/Workshops/Vorträge), Verknüpfung wissenschaftlicher Inhalte mit betrieblicher Praxis. Die Hochschule Merseburg hat zudem Kataloge zu thematischen Weiterbildungsschwerpunkten (u. a. zu Polymerwerkstoffen, zu Informatik, zu sexualwissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsangeboten mit verschiedenen beispielhaften Angebots-/Durchführungsvarianten erstellt, die inhaltlich und vom organisatorischen Ablauf auf die Rahmenbedingungen der Unternehmen angepasst werden können. Die drei kooperierenden Hochschulen veröffentlichen zudem ihre Weiterbildungsangebote über eine gemeinsame Website mit einem gemeinsamen Weiterbildungskatalog.

<https://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/drittmittelprojekt-2015-2017/>

<https://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/home-akademie/>

<https://www.wissenschaftliche-weiterbildung.de/>

Die Unterstützung aller Fachbereiche der Hochschule bei ihren Aufgaben der wissenschaftlichen Weiterbildung und der Absolventenvermittlung durch den Bereich Weiterbildung und Personaltransfer sowie die entsprechenden Prozesse wurden weiter systematisiert. Das Team Weiterbildung und Personaltransfer tritt als Ansprechpartner, Dienstleister und Vermarkter für die Weiterbildungsangebote der Hochschule Merseburg auf, insbesondere auch gegenüber Unternehmen und Berufstätigen.

Die HOME-Akademie als Dachmarke und Marketinginstrument für die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote wurde an der Hochschule Merseburg und in der regionalen Wirtschaft weiter etabliert. Verstärkt werden kreditierbare Angebote (Modul- und Zertifikatsangebote), aber auch kleinteiligere Angebote unterhalb von berufsbegleitenden Studiengängen (Seminare, Vorträge, Workshops) bereitgestellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsangeboten, die sich insbesondere an den Bedarfen von KMU orientieren.

Für eine erfolgreiche Personalentwicklung bietet der Bereich Weiterbildung und Personaltransfer den Unternehmen neben einer individuellen Beratung zwei unterstützende Verfahren zur Ermittlung der Weiterbildungsbedarfe an. Dabei werden vorhandene und benötigte fachliche, soziale und Managementkompetenzen ermittelt (bspw. mit Hilfe der Discovery of Natural Latent Abilities-Analyse), auf deren Grundlage passgenaue Weiterbildungsangebote erstellt und nach Bedarf auch in Form einer Inhouse-Schulung im Unternehmen umgesetzt werden. Zur Unterstützung von Unternehmen und Berufstätigen bei der Ermittlung von Weiterbildungsbedarf hat die Hochschule Merseburg zudem eine „Toolbox“ für die Erstellung von Arbeitsplatzprofilen/Tätigkeitsanalysen entwickelt. Beispielhafte Angebote werden den Unternehmen auf der Homepage der Hochschule zur Verfügung gestellt.

<https://www.hs-merseburg.de/home/weiterbildung/>

<https://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/home-akademie/>

<https://www.hs-merseburg.de/aktuelles/veranstaltungen/>

<https://www.wissenschaftliche-weiterbildung.de/services-view/consulting/>

<https://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/modul-und-zertifikatsangebote/>

2016 wurden erstmalig Studierende für den berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang Master „Sexologie“ an der Hochschule Merseburg immatrikuliert. Als neuer Vorbereitungskurs wurde 2016 erstmalig ein Vorbereitungskurs Mathematik für Schüler/innen angeboten, der sowohl auf die aktuelle Abiturprüfung als auch auf ein Studium ausgerichtet ist.

Im Jahr 2016 wurde die Organisation und Vermarktung von wissenschaftlichen Fachtagungen, die sich insbesondere an Unternehmen und Berufstätige richten, professionalisiert. Als Beispiel ist hier die Durchführung der 12. Tagung Technische Diagnostik zu nennen. Auch die Beteiligung an den Weiterbildungsseminaren und -kursen sowie an den Vortragsreihen und Einzelvorträgen konnte im Jahr 2016 auf ca. 1.300 Personen gesteigert werden.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt HET-LSA bietet der Bereich Weiterbildung und Personaltransfer zu einigen seiner Weiterbildungsangebote E-Learning-Formate an.

<https://www.hs-merseburg.de/smk/studiengaenge/berufsbegleitender-masterstudiengang-sexologie-ma/>

<https://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/studienvorbereitung/vorbereitungskurs-mathematik-fuer-abitur-studium/>

<https://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/tagungen/13-tagung-technische-diagnostik/>

<https://medien.hs-merseburg.de/channel/E-Learning/6>

Der Karriereservice der Hochschule wurde verstetigt. Auch im Jahr 2016 wurden über den Karriereservice ca. 350 Studierende betreut. Über den Karriereservice wurde 2016 bereits die 15. Firmenkontaktmesse organisiert. Auf der Firmenkontaktmesse am 10.11.2016 haben sich 75 Unternehmen und Einrichtungen präsentiert. Für die Firmenkontaktmesse 2016 wurde erstmalig der Messekatalog über eine App den Studierenden zugänglich gemacht. Eingebettet war die Firmenkontaktmesse auch wieder in das Format „Hochschule im Dialog“. Neben der Firmenkontaktmesse wurden der Tag der Forschung, das Ehemaligentreffen sowie eine Lehrerfortbildung durchgeführt.

<https://www.hs-merseburg.de/home/karriere/karriere-service/>

<https://www.hs-merseburg.de/karriere/firmenkontaktmesse/>

A.1.12 Vermittlung hochschuldidaktischer Kompetenzen

Der im Bund-Länder-Programm „Qualitätspakt Lehre“ geförderte Kompetenzstützpunkt der Hochschule Merseburg im Verbundprojekt der Hochschulen des Landes „Heterogenität als Qualitätsherausforderung für Studium und Lehre – HET LSA“ widmete sich auch im Jahr 2016 schwerpunktmäßig dem Learning-Management und der Multimediaanwendung in der Lehre speziell im Bereich Ingenieursausbildung. Hier konnten vielfältige E-Content-Produktionen zur Digitalisierung und Weiterentwicklung der Lehr- und Lernformen (z. B. Workshops und IT-Short-Lessons für die HOME-Akademie, Bereitstellen multimedialer Lehrmaterialien über ILIAS und das Medienportal) entwickelt werden. Vortrags- und Workshopreihen zur hochschuldidaktischen Lehre, u. a. Seminare zu eTeaching, wurden fortgesetzt. Mit der Planung, Durchführung und Evaluation der Tage der Lehre („Tag der Lehre 4.0 – Die Zukunft des Lernens gestalten“) mit Vorträgen, Workshops, Diskussionen und Studiengangskonferenzen wurden auch 2016 Anstöße zur Verbesserung der Lehre gegeben. Die Vergabe des Lehrpreises diente wieder zur Würdigung herausragender und beispielhafter Leistungen in der Lehre. Erstmals wurde 2016 der Sonderpreis für Tutor/innen für herausragendes studentisches Engagement zur Unterstützung der Lehre an der Hochschule Merseburg vergeben.

<https://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/home-akademie/seminare-und-vortraege/hochschuldidaktische-kurse/>

<https://www.hs-merseburg.de/het-lsa/hochschuldidaktik/tag-der-lehre/tag-der-lehre-2016/>

<https://www.hs-merseburg.de/het-lsa/hochschuldidaktik/lehrpreis/>

<https://www.hs-merseburg.de/het-lsa/hochschuldidaktik/tutorienpreis/>

A.1.13 Drittmittel

Im Jahr 2016 wurden mit Unterstützung des Prorektorats für Forschung, Wissenstransfer und Existenzgründung (PFWE) zahlreiche Forschungsförderanträge auf Landes- und Bundesebene in unterschiedlichen Förderprogrammen bzw. -linien gestellt. Die Anträge wurden dabei insbesondere administrativ, aber auch inhaltlich begleitet, um deren Qualität und damit die Bewilligungschancen zu erhöhen.

Um die Wissenschaftler/innen von administrativen Aufgaben in der Anbahnung von Kooperationen und/oder Fördermittelanträgen zu entlasten, wurde die sogenannte Drittmittelanzeige überarbeitet, damit die Verwaltungsabläufe (z. B. Erstellung der Personalkostenkalkulation) ohne weiteres Zutun der Projektleiter/innen verwaltungsintern sichergestellt werden können. Die Akzeptanz und damit Anwendung des neuen Verfahrens ist mit weiteren Maßnahmen auch weiterhin zu gestalten.

Was die monetäre Drittmittelinwerbung betrifft, so konnte das hohe Vorjahresniveau der Drittmittelleinnahmen fast wieder erreicht und die Ausgaben sogar deutlich gesteigert werden.

https://www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Forschen/Dateien/Januar2017_Jahr2016_Forschung_Projekte_hoheitlicher_Bereich_Bericht_LRK.pdf

https://www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Forschen/Dateien/Statistik_2016.pdf

A.1.14 Anwendungsbezogene Forschung, Transfer, Existenzgründung

Sowohl das Kompetenznetzwerk für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT) als auch der Gründerservice der Hochschule Merseburg haben in 2015 bzw. 2016 die Fortführung der Projekte durch die erfolgreiche Einwerbung finanzieller Mittel auf Landesebene sicherstellen können. Um die Maßnahmen entsprechend der jeweiligen Anträge umsetzen und den Transfer intensivieren zu können, wurden in beiden Projekten neue Drittmittelstellen geschaffen, die sich jeweils u. a. auch auf das zugehörige Marketing beziehen.

Mit Blick auf die regionale Innovationsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt wurde im KAT zudem die Position eines „unterstützenden Organisators für die Leitmarktarbeitsgruppe Chemie/Bioökonomie“ als Schnittstelle zwischen Hochschule und Leitmarktarbeitsgruppe besetzt.

Darüber hinaus engagiert sich die Hochschule Merseburg ausgehend vom KAT seit Ende 2016 im „Mittelstand 4.0-Partnernetzwerk Sachsen-Anhalt“, das sich den zukunftsweisenden Themen „Wirtschaft 4.0“ und Digitalisierung widmet und vom Land Sachsen-Anhalt gefördert wird.

<http://www.hs-merseburg.de/forschen/einrichtungen-an-institute/kompetenzzentren/kat/>

<https://www.hs-merseburg.de/forschen/gruenderservice/>

A.1.15 Kooperative Promotionen

Anträge auf ein Stipendium im Rahmen der Landesgraduiertenförderung können von Universitäts-, Hochschul- und Fachhochschulabsolventen gleichermaßen gestellt werden. Im Jahr 2016 wurden Anträge auf Förderung oder ggf. Weiterbewilligung aus allen Fachbereichen heraus gestellt und insgesamt zehn Anträge bewilligt.

Darüber hinaus wurde mit der Bewilligung des Projekts FEM-Power die Voraussetzung dafür geschaffen, ein speziell für Frauen ausgeschriebenes Graduiertenstipendium zu vergeben, um wissenschaftliche Karrieren von Frauen gezielt zu unterstützen. Die Ausschreibung dieses Stipendiums erfolgte erstmals in 2016 (mit einer Besetzung im Frühjahr 2017).

Um Promovierende an der Hochschule Merseburg insgesamt zu unterstützen, konzentriert sich ein Ende 2016 initiiertes, hochschulintern gefördertes Projekt auf den Aufbau eines Graduiertennetzwerks und strukturierter, passgenauer Bildungs-, Förderungs- und Beratungsangebote.

https://www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Forschen/Dateien/Koop_Promotionen_2016.pdf

A.1.16 Third Mission

Die Hochschule wirkt als Institution, aber auch durch persönliches Engagement ihrer Professor/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen in unterschiedlichen regionalen und überregionalen Netzwerken mit. Im Bewusstsein der Bedeutsamkeit von Third-Mission-Aktivitäten hat die Hochschule Merseburg im Verbund mit den Hochschulen Harz und Magdeburg-Stendal im Herbst 2016 einen Fördermittelantrag im Rahmen der BMBF-Bekanntmachung „Innovative Hochschule“ auf den Weg gebracht, dessen konkretes Ziel darin besteht, die vorhandenen Third-Mission-Strukturen an den einzelnen Einrichtungen enger zusammenzuführen, zu modernisieren und im Sinne eines „One-face-to-the-Customer“-Ansatzes (auch hochschulübergreifend) als Erstanlaufstelle nach außen abzubilden, um die Third-Mission-relevanten Tätigkeiten weiter intensivieren und deren Wirksamkeit erhöhen zu können.

Die Studiengänge, insbesondere die des Fachbereiches SMK, sind aktiv am kulturellen und sozialen Leben der Region beteiligt.

- Unterstützung in den Bereichen kulturelle Bildung (z. B. Projekt anlässlich des Kirchentags zur Umnutzung leerstehender Kirchen, Entwicklung eines Audioguides zum Feiningerweg), Kulturgeschichte und kulturelles Leben (z. B. Fete de la Musique, Kulturgespräche),
- Bereich der Sozialen Arbeit: enge Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Saalekreis, Suchtberatungsstellen im südlichen Sachsen-Anhalt sowie den Einrichtungen der Jugendhilfe und des Strafvollzuges,
- Rege Zusammenarbeit mit regionalen Kultureinrichtungen: Kunstmuseum Moritzburg Halle, Dom Merseburg, Denkmalmesse, Kirchentag,
- Schaffung eines interdisziplinären Seminarangebots zum Thema „Geiseltalsee“ (Fachbereiche SMK und INW).

In zahlreichen kulturellen Projekten mit der Stadt Merseburg und dem Saalekreis engagierten sich vorwiegend Studierende und Mitarbeiter des Fachbereichs Soziale Arbeit. Medien. Kultur. Das Thema „Energieeffizientes Bewirtschaften von Gebäuden“ wird getragen von Mitarbeitern und Studierenden der Ingenieurwissenschaften. Auch 2016 waren viele Veranstaltungen der HoMe Akademie für Interessierte aus der Region offen und erfreuten sich regen Zuspruchs aus Wirtschaft und Gesellschaft. Neben den Veranstaltungen für die berufliche Weiterbildung sind hier das Seniorenkolleg, die Reihe „Vorträge für Alle“ und die Management-Sessions zu benennen. Weiterführend wird auf Abschnitt A.1.11 verwiesen.

www.merseburg.de/de/merseburger-kulturgespraeche.html

<https://buergercampus.org>

<http://machfestival.de/index.php>

<https://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/home-akademie/seminare-und-vortraege/seniorenkolleg/>

A.1.17 Internationalisierung

Die Hochschule Merseburg strebt eine breite und auf operativer Ebene offen gestaltbare Internationalisierung an. Ein wesentliches Element ist der Aufbau und die Pflege von Kooperationen im internationalen Hochschulraum. Die Hochschule Merseburg ist international gut vernetzt und unterhält aktuell mehr als 60 Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen vor allem im europäischen Raum aber auch in Asien, Afrika und Nord- und Südamerika.

Bestehende Kooperationen und Programme wie ERASMUS+, IAESTE und PROMOS wurden in konstant guter Qualität fortgeführt und erweitert. Bei der Auswertung der Berichte zu durch die EU geförderten Studienaufenthalten erreichte die Hochschule Merseburg bei den Incomern durchweg exzellente Werte bzgl. der administrativen und akademischen Betreuung, der Unterkunft sowie bei der Betreuung durch die internationalen Buddys.

Die Anzahl der internationalen Studierenden nimmt stetig zu. Die Kooperationsverträge zu Doppelabschlüssen mit der Nationalen Technischen Universität Kiew (Ukraine) sowie der Kasaner Universität für Forschung und Technologie (Russische Föderation) erwiesen sich als erfolgreich. Mithilfe des DAAD-Programms „Ostpartnerschaften“ wurde Studierenden und Lehrenden ein bilateraler Austausch ermöglicht.

Im Oktober 2016 wurde erstmals in den internationalen Bachelorstudiengang „Engineering“ immatrikuliert. Dieser ingenieurwissenschaftlicher Studiengang, der sich an internationale Studierende und Geflüchtete richtet, verbindet eine englischsprachige Grundausbildung in ingenieurwissenschaftlichen Kernkompetenzen mit einer Spezialisierung in wählbaren Schwerpunktbereichen. Durch gezielte Maßnahmen gelang hier die höchste Anzahl von Immatrikulationen geflüchteter Studierender.

www.hs-merseburg.de/studieren/international/study-in-merseburg/

www.hs-merseburg.de/studieren/international/internationalisierung-zahlen-und-fakten/

A.1.18 Leistungsorientierte Mittelvergabe

Im Jahr 2016 standen für eine leistungsorientierte Mittelvergabe keine zusätzlichen Mittel des Landes Sachsen-Anhalt zur Verfügung.

Die Hochschule Merseburg hat verschiedene, interne leistungsorientierte Instrumente entwickelt, die dazu dienen inhaltlich strategische Ziele bzw. operative Zwecke der Hochschule mittels anreizbezogener, geldlicher oder äquivalenter Steuerungsmechanismen auf personaler und organisationaler Ebene zu verfolgen: Leistungsbezüge, Deputatsermäßigungen, Preise, Berufungs- und Bleibeverhandlungen, Besetzungen von Professuren und LfBA-Stellen. Den zentralen leistungsorientierten Mechanismus bilden die Internen Zielvereinbarungen zwischen der Hochschulleitung und den Fachbereichen, die im Rahmen der Abrechnung der Zielerreichung 2016 und der Aushandlung der Zielvereinbarungsperiode 2017/18 konzeptuell weiter entwickelt wurden, um Erfolge bzw. wichtige Entwicklungsschritte bezüglich der Hochschulentwicklung effektiv mit Ressourcenverteilungen zu verknüpfen und so Anreizwirkungen zu entfalten.

A.1.19 Gleichstellung

Die Hochschule beteiligte sich auch im Jahr 2016 intensiv an der Umsetzung des Landesprogramms für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt. Hervorzuheben sind die besonderen Angebote von CampusKids, welche ein Randzeitenbetreuungsangebot für Studierende und Beschäftigte sicherstellen (siehe auch A.1.21). In 2016 wurde im Rahmen des Projektes „CampusKids 2.0“ eruiert, inwieweit und in welcher Form ein nachhaltiges Betreuungsangebot gestaltet werden kann (Handlungsfeld Bildung und Soziale Gerechtigkeit des Landesprogramms). Inzwischen hat der Senat dem Konzept zugestimmt, dessen Ziel darin besteht, CampusKids in den Regelbetrieb zu überführen.

Ferner nutzen die Beschäftigten auf Grundlage der Dienstvereinbarung zur Durchführung alternierender Tele- oder Heimarbeit vermehrt die zusätzliche Möglichkeit der Flexibilisierung des Arbeitslebens. Im Berichtszeitraum haben 16 Beschäftigte (2015: 14 Beschäftigte), davon 11 Frauen (69 %) (2015: 9 Frauen; 64 %), diese Möglichkeit genutzt (Handlungsfeld existenzsichernde Beschäftigung – Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben des Landesprogramms).

Die Hochschule hat die Richtlinie zum fairen und respektvollen Umgang und zum Schutz vor Diskriminierung und Benachteiligung an der Hochschule Merseburg verabschiedet.

Die Hochschule Merseburg hat ihren Frauenförderplan aktualisiert. Auf der Basis einer Analyse der IST-Situation wurden Maßnahmen zur Erreichung folgender Oberziele abgeleitet: Chancengleichheit hinsichtlich der beruflichen Situation und Entwicklung von Frauen und Männern, Erhöhung des Frauenanteils in unterrepräsentierten Bereichen, Chancengleichheit von Frauen und Männern bei der Mitwirkung an Entscheidungsprozessen und Erhöhte Akzeptanz für Chancengleichheitspolitik.

Mit dem eingeworbenen Projekt FEM-Power unterstützt die Hochschule Merseburg die wissenschaftliche Karriere von Frauen, die Erhöhung des Anteils weiblicher Promovierender und stärkt die Vereinbarkeit einer wissenschaftlichen Karriere und Familie. Neben zwei Promotionsstellen zur Förderung der wissenschaftlichen Karriere von Frauen beinhaltet das Projekt FEM-Power auch eine jährlich im Wintersemester stattfindende Ringvorlesung zu Themen der Frauen- und Geschlechterforschung und weitere Veranstaltungs- und Weiterbildungsformate. Mit der Ringvorlesung „Geschlecht und Technik“ wurde 2016 eine Veranstaltungsreihe durchgeführt, die Gleichstellungsaspekte mit klassischen wissenschaftlichen, bspw. ingenieurwissenschaftlichen Fragen der Hochschule Merseburg als einer Hochschule für angewandte Wissenschaften verbindet.

Für alle Studierenden, Mitarbeiter/innen und Gäste der Hochschule stehen im Hauptgebäude seit 2016 zwei genderfreie Toiletten zur Verfügung.

<https://www.hs-merseburg.de/leben/kinderbetreuung/>

www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Aktuelles/Publikationen_HS/amtI_Bekanntm/2016/AMTLBEK_02-2016_Richtlinie_respektvoller_und_fairer_Umfang.pdf

https://www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Familienbewusste_HS/Frauenfoerderplan.pdf

A.1.20 Teilhabe behinderter Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierender

Die Hochschule Merseburg leistet ihren Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe behinderter Mitarbeiter/innen durch erfolgreiche Integration. Bei Stellenausschreibungen werden schwerbehinderte oder gleichgestellte Bewerber mit gleicher Qualifikation und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Die Senatsbeauftragte für behinderte und chronisch kranke Studierende stellt ein umfangreiches Beratungsangebot für die betreffenden Studierenden sicher. Sie verfügt über ein jährliches festes Budget und konnte so im laufenden Jahr den Arbeitsplatz für blinde und stark sehgeschädigte Studierenden in der Bibliothek modernisieren lassen.

In der RSP0 für Bachelor- bzw. Masterstudiengänge vom 29.05.2015 sind gesonderte Regelungen für behinderte und chronisch kranke Studierende definiert, die entsprechend in Anspruch genommen werden (z. B. Nachteilsausgleiche). Damit bestehen an der Hochschule Merseburg gute Möglichkeiten einer gleichberechtigten Teilhabe von Studierenden mit Beeinträchtigungen am Studienbetrieb.

Im Zusammenhang mit den Vorgaben zur barrierefreien Gestaltung des Hochschulbetriebes kann für den Berichtszeitraum eingeschätzt werden, dass die baulichen Gegebenheiten zu 90 % den Vorgaben nach Barrierefreiheit entsprechen. Bei abgeschlossenen und laufenden Baumaßnahmen wie z. B. „Einrichtung Lesegarten“ oder der „Herrichtung von Kommunikationsräumen“ werden weitere Maßnahmen zu barrierefreien Zugängen umgesetzt. In den Bauplanungen der Hochschule sind Baumaßnahmen zur Umsetzung des Landesaktionsplanes enthalten. Die Ausführung ist abhängig von den Mittelzuweisungen und den festgelegten Prioritäten.

A.1.21 Familiengerechte Hochschule

In der Kinderbetreuungseinrichtung „CampusKids“ konnten im Jahr 2016 pro Semester 30–40 Kinder zu verschiedenen Zeiten betreut werden, aufgrund der räumlichen Situation maximal 15 Kinder gleichzeitig. Die Anmeldungen lassen einen Trend und Wunsch der Eltern zu beständiger Betreuung erkennen. Dem begegnete CampusKids sowohl zeitlich als auch mit der Professionalisierung des pädagogischen Handelns. Dies erfolgte auf verschiedene Weise. Der weitere Aufbau eines Personalstammes wird mit verschiedenen Maßnahmen der Professionalisierung, Konzeptualisierung und Qualitätssicherung verbunden. Die Vereinbarkeit von Hochschulstudium, und -tätigkeit und Kindererziehung konnte so zur Zufriedenheit vieler studierender und arbeitstätiger Eltern gesteigert werden.

Die Hochschule Merseburg hat in 2016 den Prozess der Re-Auditierung zur familiengerechten Hochschule durchlaufen. Die Re-Auditierung ist mit dem Abschluss einer entsprechenden Zielvereinbarung inzwischen erfolgreich beendet und damit künftige Entwicklungsschritte vereinbart.

Die im Rektoratsbericht 2016 berichteten Aktivitäten wurden fortgeführt: Ausbau von Wickelmöglichkeiten, Entwicklung von Eltern-Kind-Angeboten, virtuelles Familienbüro als Online-Informationsmöglichkeit zu Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. Familie und Beruf.

A.1.22 Kommission für Informationstechnik

Die IT-KOM LSA ist installiert. Für die Hochschule Merseburg wirkten 2016 die damalige Prorektorin für Studium und Lehre, Frau Prof. Dr. Mrech, sowie der Kanzler als Vertreter der Kanzlerrunde LSA mit.

A.1.23 Digitalisierung in der Hochschulbildung

Die Digitalisierung der Hochschule ist als eines der bedeutendsten Entwicklungsthemen mit ausgeprägtem Querschnittscharakter fester Bestandteil der Hochschulentwicklungsstrategie. Im Rahmen der hochschulweiten Strategiebildung 2016 im Handlungsfeld Studium und Lehre bildet mithin die Digitalisierung der Lehre einen der zentralen Gestaltungsgegenstände künftiger Hochschulentwicklung. Um die Hochschulstrategie diesbezüglich weiter zu entwickeln und folgend Gestaltungsmaßnahmen abzuleiten, wurde das Strategieteam „IT/Digitalisierung“ gebildet.

Im Rahmen des Landesprojektes „Interaktive Online-Hörsäle“ modernisiert die Hochschule Merseburg – u. a. finanziert aus den sogenannten Kompensationsmitteln – ihre medientechnische Hörsaalausstattung. Interaktive Hörsaaltechnik wurde initial beschafft und montiert (z. B. ein interaktives Display). Die moderne IT-Ausstattung dient dazu, Vorlesungen aufzuzeichnen und folgend die aufgezeichneten Medien als Download oder als direkten Stream bereitzustellen. Zudem wurde moderne Präsentationstechnik (Laser-Beamer mit Projektionsleinwand, großes Display etc.) installiert und Drahtloszugänge zum interaktiven System für Mobile-Devices/ Notebooks für den schnellen Austausch von Lehrmaterialien während einer Lehrveranstaltung eingerichtet. Die gesamte Medientechnik im Raum wird professionell über ein Touch-Display gesteuert, welches eine integrierte und selbsterklärende Menüführung bereitstellt.

Im Rahmen des Landesprojektes „Sync and Share“ wird eine Landeslösung für den Austausch von Dateien zwischen Hochschulstandorten im Land geplant und entwickelt. Das Ziel der Entwicklungsaktivitäten besteht darin, den Einsatz und die Anwendung der Plattform möglichst einfach bzw. intuitiv zu gestalten, bspw. die Rechtevergabe für den übergeordneten Zugriff auf Medien. Das Projekt befindet sich in einer frühen Planungsphase.

Die Fachbereiche der Hochschule nutzen digitale Inhalte insbesondere im Bereich Studium und Lehre und entwickeln neue Formate in diesem Bereich. Im Fachbereich WIW werden besondere Studiengangs- bzw. Lehrveranstaltungs- oder Prüfungskonzepte (Tutorien, Fallstudien, Online-Tests, Blended Learning) konzeptionalisiert und umgesetzt. Diese Aktivitäten dienen vorrangig der Senkung der Studienabbrecherquote in den Bachelorstudiengängen des Fachbereiches WIW. Der Fachbereich INW entwickelt im Projekt „Analytik im Wissenschaftsfernsehen“ interaktive Lerninhalte. In allen Studiengängen des Fachbereiches SMK werden eLearning-Systeme genutzt. Die Student/innen greifen auf unterschiedliche Portale zu, in denen sie Inhalte, Lernarrangements, Möglichkeiten zur Erstellung von Wikis und anderen Formen finden.

Das Medienportal der Hochschule Merseburg wurde weiter als Plattform der Bereitstellung von Medien etabliert und genutzt. Zentrale Plattformen der Hochschule, bspw. das HoMe Portal wurden weiterentwickelt. Mit dem ShortPOD Wettbewerb wurden auch 2016 Studenten/innen und Mitarbeitern/innen motiviert, selbst Videopodcasts für Lehre, Wissenschaft und Forschung zu produzieren.

<https://medien.hs-merseburg.de/>

www.hs-merseburg.de/het-lsa/e-learning/shortpod-wettbewerb/

<https://medien.hs-merseburg.de/video/Das-HoMe-Portal-der-Hochschule-Merseburg-Eine-Vorher-Nachher-Animation/085c7b-0ce059c8a15d444e677ed142ef>

A.1.24 Hochschulmarketing, insbesondere für MINT-Fächer

Die Hochschule Merseburg beteiligt sich an der Landeshochschulmarketingkampagne „Studiere, was dich wirklich weiterbringt“. Die Stabstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nimmt an den regelmäßigen Treffen teil,

leistet die geforderten Zuarbeiten in Form von Informationen, Interviewpartnern, Fototerminen, Einrichtungen der Landingpages, Information der Studienberatung und der Hochschulöffentlichkeit u. ä. und stimmt die hochschuleigenen Kampagnen mit den Aktivitäten der landesweiten Kampagne ab.

Mediengestaltung, Grafik- und Corporate Design: Informations-/Werbematerialien (Print/Bildschirm) für öffentlichkeitswirksame, zielgruppengerechte Ansprache, u. a. Studiengangsbroschüren, Veranstaltungsposter/-programmhefte/-flyer, wurden entwickelt, realisiert und gepflegt. Das HoMe-Magazin und der @HoMe-Newsletter wurden weiterentwickelt. Die „Passt“-Kampagne realisiert ein umfassendes Werbekonzept für verschiedene Hochschulbereiche.

www.hs-merseburg.de/aktuelles/publikationen/magazin

<https://blogs.hs-merseburg.de/home/>

www.hs-merseburg.de/passt/

Social Media: Die bestehenden Social-Media-Kanäle zur Reichweitenerhöhung von Informationen rund um das Studieren, Forschen und Leben wurden an der Hochschule fortgeführt. Der Dialog auf Augenhöhe in den verschiedenen Kommunikationskanälen der Zielgruppen, aber auch der Unterhaltungsaspekt sind wichtige Bestandteile der Online-Aktivitäten, sowie die Verbreitung von Veranstaltungen, Studieninformationen und Multimedia-Inhalten.

www.facebook.com/HochschuleMerseburg

www.xing.com/companies/hochschulemerseburg

www.youtube.com/user/HochschuleMerseburg

Rund um den Schüler*campus wurden auch im Jahr 2016 vielfältige Aktivitäten zur Förderung des MINT-Interesses für Schüler/innen realisiert. Im Projekt Chemie zum Anfassen konnten im Jahr 2016 mehr als 9.000 Teilnahmen von Schüler/innen verzeichnet werden, im Projekt BEAnING 2.278 Teilnahmen. Angeboten wurden u. a. Junior-Experimentalvorlesungen, Ferienakademien, Arbeitsgemeinschaften in der Chemie und der Robotertechnik/Elektronik, Chemie- und Roboterwettbewerbe unter anderem der Regionalwettbewerb und das Semifinale Nordosteuropa des weltweiten Wettbewerbs First Lego League FLL, Mitwirkung in der Junior-Ingenieurakademie, an der Saline-Sommerakademie bis zu Angeboten für Eltern sowie Lehrerfortbildungen. Hervorzuheben sind außerdem die aktive Beteiligung in regionalen MINT-Netzwerken wie den „Verantwortungspartnern der Region“ (Arbeitskreis SchuleWirtschaft, Arbeitskreis MINT) sowie der MINT-Messe. Darüber hinaus ist die Hochschule Merseburg Mitglied im deutschlandweiten MINT-Botschafter-Netzwerk.

<http://www.hs-merseburg.de/beaning>

<http://www.hs-merseburg.de/schuelerlabor>

Zu den Projekten FEM-Power und MeCoSa 4.0 wird auf die entsprechenden Ausführungen im Abschnitt A.1.15, A.1.19 und A.2.11 verwiesen.

A.1.25 Nachhaltigkeit

Seit einigen Jahren beteiligt sich die Hochschule Merseburg am Benchmark Gebäudemanagement der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt unter Federführung der HIS-HE mit Synergieeffekten im Bereich Gebäudewirtschaftung. Weiterhin wurde ein Nutzerleitfaden zum effizienten Umgang mit Energie an der Hochschule Merseburg entwickelt, wodurch Energiespareffekte durch angepasstes Nutzerverhalten erzielt werden. Der Nutzerleitfaden wird jährlich aktualisiert. Das sogenannte „LED-Projekt“ wurde im Bereich Liegenschaftsmanagement erarbeitet, um durch sukzessiven Austausch von Leuchtmitteln und Ersatz durch LED-Leuchtmittel nachhaltig Bewirtschaftungskosten zu sparen. Dieses Projekt wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt.

A.1.26 Flächenmanagement

Der Hochschule Merseburg standen im Berichtsjahr finanzielle Mittel in Höhe von 1.373.800 € zur Realisierung von Baumaßnahmen zur Verfügung. In diesem Betrag waren 75.600 € für Planungsleistungen enthalten. Der Gesamtbedarf an Baumitteln lag mit 4.081.700 € weit über den zugewiesenen Mitteln. Für Gebäudeunterhalt und Investitionsbedarf besteht dementsprechend ein erheblicher Finanzierungsstau, der ausschließlich durch Erhöhung des Baubudgets abgebaut werden kann. Hauptsächlich im Bereich Infrastruktur und für Maßnahmen der Energieeinsparung sind weitere bauliche Investitionen dringend erforderlich.

http://www.hs-merseburg.de/fileadmin/redaktion/Hochschule/Dezernat_Liegenschaften/Praesentation_Baumittel_2016_17.pdf

Im Zusammenhang mit den Flächenvorgaben aus der Hochschulstrukturplanung 2004/2005 wurden die Nutzflächen der Hochschule im Berichtszeitraum weiter reduziert. Leerstehende Gebäude und anteilige Grundstücke wurden in das Allgemeine Grundvermögen überführt. In Verantwortung des Bau- und Liegenschaftsmanagements Sachsen-Anhalt (BLSA) liegt nunmehr die Verkehrssicherung bzw. die Verwertung dieser Gebäude. Anmietungen wurden nicht vorgenommen. Obwohl die Hochschule Merseburg die Flächenziele aus 2015 eins zu eins erfüllt, kommt der BLSA nicht nach, die freigezogenen und leerstehenden Gebäude zu verwerten oder abzureißen. Hier besteht ein nicht zu unterschätzendes Risiko für die Hochschule Merseburg, weswegen dringend um Klärung dieser Frage gebeten wird.

Zur Neugestaltung der Wärmeversorgung, dem Bau und Betrieb von Anlagen zur Wärmeversorgung, einschließlich Anpassung des Nahwärmenetzes und die Neuregelung der Stromversorgung für den Campus Hochschule Merseburg ab 01.07.2017 erhielt die Hochschule vom Ministerium der Finanzen LSA einen Planungsauftrag unter fachlicher Begleitung des Ministeriums der Finanzen LSA. Die Hochschule Merseburg hat ein Planungsbüro beauftragt, eine Bauunterlage (Wärmeconcept) zu erstellen. Es wurde ein offenes Vergabeverfahren für ein Wärmeliefer-Contracting durchgeführt. Der Finanzausschuss des Landes Sachsen-Anhalt hat sich für die Variante „Contracting“ mit einer Laufzeit von 10 Jahren entschieden. Auf Grund des Nachprüfungsantrags eines Bieters bei der 2. Vergabekammer des Landes Sachsen-Anhalt konnte der Zuschlag nicht fristgerecht erteilt werden.

A.1.27 Information der Studierenden und der Öffentlichkeit

Die Informationen von Mitarbeitern/innen, Studierenden und der externen Öffentlichkeit erfolgt über das Mitarbeitermagazin @HOME und dessen Online-Entsprechung mit der Möglichkeit zu interagieren, das Hochschulmagazin, die Website der Hochschule (insbesondere Pressemitteilungen im Bereich „Aktuelles“) und durch den Video-Podcast der Hochschule „Aktuelles aus dem Rektorat“. Über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram werden bestimmte Ziel- und Interessengruppen direkt angesprochen. Die Öffentlichkeit, insbesondere Studieninteressierte, werden zudem durch Sonderbeilagen von Tageszeitungen und Themenstrecken in Magazinen (z. B. Aha-Veranstaltungsmagazin, Takt) über die Hochschule und ihre Angebote informiert.

Die Information der Medien selbst erfolgt überwiegend durch Pressemitteilungen, den Informationsdienst der Wissenschaft und im persönlichen Gespräch.

Berichtet wurde über die Maßnahmen zur Erhöhung der Bewerberzahlen wie den Hochschulinformationstag, Schnupperstudium, Schülerlabor, MINT-Projekte, Studienorientierungsangebote wie den Kurs „Studieren ohne Abitur“, das Orientierungssemester KOMPASS, Studienberatungs- und -einstiegsprogramme, Veränderungen bei Studiengängen, Mentoringprogramm, spezielle Veranstaltungen zum Studienerfolg, wie die Lange Nacht der aufgeschobenen Prüfungsvorbereitung. Weiterhin wurde über die dualen Studiengänge berichtet, berufsbegleitende Studiengänge, Aktivitäten des Gründerservice und Promotionsvorhaben vorgestellt. Insbesondere

im Mitarbeitermagazin @HOME wird regelmäßig auf der letzten Seite in der Rubrik @HOME in aller Welt über internationale Mobilität von Studierenden und Mitarbeitern/innen berichtet. Das virtuelle Familienbüro und die Angebote der CampusKids wurden in den Hochschulpublikationen erläutert und beworben. Ein spezielles Ferienangebot für Mitarbeiterkinder und -enkel wurde in den Tagen vor Weihnachten organisiert. Dem Thema Digitalisierung widmet sich das komplette HoMe-Magazin 2/2016. Über Bautätigkeiten auf dem Campusgelände informierte der Podcast „Aktuelles aus dem Rektorat“.

Die etablierten Informationsformate wurden fortentwickelt und um neue Formate wie den Video-Podcast „Aktuelles aus dem Rektorat“ ergänzt. Einmal pro Monat informiert das Rektorat über aktuelle Themen der Hochschule. Die kurzen Videos werden von Studierenden realisiert und im Medienportal der Hochschule veröffentlicht.

Das umfassende, mittelfristige Entwicklungsprojekt „Relaunch Website“ wurde 2016 initialisiert. Ziel ist es, die Homepage der Hochschule Merseburg (intern wie extern) zielgruppenadäquat auf die geänderten Nutzungsanforderungen (v. a. mobile Nutzung) auszurichten.

blogs.hs-merseburg.de/home/

www.hs-merseburg.de/aktuelles/publikationen/magazin/

www.hs-merseburg.de/aktuelles/

www.hs-merseburg.de/magazin/home-nachrichten/

<https://medien.hs-merseburg.de/video/Aktuelles-aus-der-Hochschule/710c376c96a0680237378f65a8712808>

A.2 Aufgabenbezogene Vereinbarungen der Hochschule

A.2.1 Haushaltsrücklage

Die Hochschule hat im Rahmen des hiesigen Risikomanagements für planbare und nicht planbare Risiken als auch für Tarifierhöhungen und sonstige Preissteigerungen entsprechende Rücklagen eingestellt.

A.2.2 Kooperation der Hochschulen und der außeruniversitären Einrichtungen

Mit den Fachbereichen der Hochschule wurde im Rahmen der Internen Zielvereinbarungen 2017/18 vereinbart, dass bis 2018 strategische Entwicklungskonzepte für Forschung (Forschungs- und Transferkonzept 2025) und Lehre (Studiengangskonzept 2025) erarbeitet werden. Diese Konzepte bilden die Grundlage der Berufungspolitik der Hochschule sowie der weiteren Etablierung institutionalisierter Kooperationsbeziehungen mit anderen Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt sowie außeruniversitärer Einrichtungen.

Zur Kooperation der Ingenieurwissenschaften mit den anderen Hochschulen gab es anlassbezogene Abstimmungen zwischen den Hochschulleitungen, insbesondere zu Fragestellungen des gemeinsamen Studienganges „Ingenieurpädagogik“ mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU).

Das Thema Kooperation im Bereich der Polymerwissenschaften und Kunststofftechnik wurde intensiv zwischen den Prorektoren für Forschung der Hochschule Merseburg und der MLU, dem Rektor der Hochschule Merseburg sowie dem Leiter des Ingenieurwissenschaftlichen Zentrums der MLU erörtert. Man ist übereingekommen, diese Zusammenarbeit aus dem Kunststoffkompetenzzentrum Halle-Merseburg heraus zu entwickeln. Dazu sind entsprechende Professuren aus den Fraunhofer-Einrichtungen „Pilotanlagenzentrum für Polymersynthese und -verarbeitung (PAZ)“ und „Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen (IMWS)“ zu integrieren. Die Verwaltungsvereinbarung zwischen der Hochschule Merseburg und der MLU über das Kunststoffkompetenzzentrum (KKZ) wurde überarbeitet, eine entsprechende Kooperationsvereinbarung mit der Fraunhofer-Gesellschaft wird angestrebt.

Der Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften unterhält zudem eine ganze Reihe Kooperationsbeziehungen unterschiedlichen Institutionalisierungsgrades:

- Intensive Forschungsk Kooperation mit dem Forschungszentrum Ultraschall gGmbH Halle/Saale als Hochschulpartner,
- Kooperation mit dem PAZ Schkopau,
- Mitarbeit im Energieeffizienznetzwerk,
- Kunststoff-Kompetenzzentrum Halle-Merseburg (KKZ) als Plattform gemeinsam mit der MLU,
- Erfolgreiche Durchführung der Tagung PolyMerTec16 in Kooperation mit dem An-Institut „Institut für Polymerwerkstoffe e. V.“ und der Stiftung „Akademie Mitteldeutsche Kunststoffinnovationen“,
- Durchführung des 3. Mitteldeutschen Forums „3D-Druck in der Anwendung“,
- Ausrichtung der Veranstaltung „3D in Planung, Produktentwurf und Produktion“,
- Vorbereitung des 4. Mitteldeutschen Forums „3D-Druck in der Anwendung“,
- Kooperation im Promotionskolleg der MLU,
- Intensive Forschungsk Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen IMWS Halle/Saale,
- Intensive Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum für Polymersynthese und -verarbeitung PAZ Schkopau.

<http://www.oeffizienznetzwerke.org>

<http://www.polymertec.de>

<http://www.rp-netzwerk.de/forum-3d-druck-2016.html>

<http://kkz-halle-merseburg.de>

Eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF) Magdeburg wurde in 2015 vorbereitet und inzwischen unterzeichnet. Des Weiteren pflegt die HoMe enge Kooperationsbeziehungen zum Fraunhofer-Zentrum für Chemisch-Biotechnologische Prozesse (CBP) in Leuna. Im Jahr 2016 wurden zudem Kooperationsbeziehungen im Rahmen des Partnernetzwerks »Wirtschaft 4.0« vorbereitet. Ziel der Maßnahmen ist die nachhaltige Bündelung der regionalen Aktivitäten im Bereich der digitalen Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Verbreitung technologischer Neuentwicklungen. Anfang 2017 begann die konkrete Umsetzung des vom Zweckverband zur Förderung des Maschinen- und Anlagenbaus e. V. koordinierten und vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt unterstützten Partnernetzwerks, in dem sich die Hochschule Merseburg über das KAT (Kompetenznetzwerk für Angewandte und Transferorientierte Forschung) engagiert.

http://www.fasa-ev.de/?page_id=2382

Der Fachbereich SMK unterhält strategisch relevante Kooperationsbeziehungen vor allem themenspezifisch zur MLU, zu Praxispartnern und einer Vielzahl öffentlicher Institutionen.

Im Bereich Medienwissenschaften wurde auf der Basis eines Kooperationsvertrages mit der MLU das Projekt „Wissenschaftsfernsehen“ fortentwickelt und praktisch vorangetrieben. Im Rahmen verschiedener HSP-Projekte wurden hierzu technische Grundlagen medialer Formate im Bereich Wissenschaftskommunikation weiterentwickelt und umgesetzt. Auf dieser Grundlage sollen interdisziplinäre Kooperationen sowohl innerhalb der HoMe als auch mit anderen Institutionen, beispielsweise des Hochschulbereichs oder außeruniversitärer Einrichtungen initialisiert werden.

Gemeinsam mit dem Hochschulrechenzentrum der Hochschule Merseburg und dem Studentenwerk Halle wird an der Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur zwischen dem Offenen Kanal Merseburg-Querfurt, dem Medienkompetenzzentrum und den künstlerischen Werkstätten des Fachbereiches SMK intensiv gearbeitet.

<https://kmpschaufenster.hs-merseburg.de/>

<https://www.youtube.com/user/OffenerKanalMQ>

A.2.3 Zusammenarbeit im Bereich Informatik

Zur Zusammenarbeit im Bereich Informatik liegt dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung ein gemeinsames Konzept der Hochschulen Anhalt, Harz und Merseburg vor.

Die weitere Abstimmung wird beeinflusst durch den internen Umstrukturierungsprozess an der Hochschule Merseburg. Der Bereich Informatik, ursprünglich am ehemaligen Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme (IKS) verortet, ist nun sowohl am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und Informationswissenschaften (WIW) (Studiengänge „Wirtschaftsinformatik“ und „Informationsdesign und Medienmanagement“) als auch am Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften (INW) angesiedelt (Studiengänge „Angewandte Informatik“, „Automatisierungstechnik/Informationstechnik“, „Engineering“, „Technische Redaktion und E-Learning-Systeme“ und „Informatik und Kommunikationssysteme“).

A.2.4 Innovatives Technologie- und Anwenderzentrum Merseburg (ITAM)

Die Hochschule Merseburg ist mit regionalen Praxispartnern aus unterschiedlichen Branchen bzw. Sektoren (einschließlich dem Bildungssektor) sehr gut vernetzt und bietet diesen Praxispartnern ein breites und am regionalen Bedarf ausgerichtetes Angebotsportfolio, das sich am Zyklus des lebenslangen Lernens ausrichtet und daher Kinder bzw. Schüler ebenso adressiert, wie Studierende, Berufstätige und Senioren. Jenseits der individuellen Ebene richten sich die Angebote an Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen der Region, aber auch an öffentliche Einrichtungen, andere Forschungseinrichtungen und politische Entscheidungsträger. Dementsprechend finden sich unterschiedliche Angebots- und Kooperationsformen, für die auch verschiedene zielgruppenspezifische Infrastrukturen bereitgestellt werden, sodass Schülerlabore und moderne Forschungsinfrastrukturen für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit regionalen Unternehmen gleichermaßen zur Verfügung stehen und rege genutzt werden.

Aus dem Selbstverständnis heraus, ein wichtiger Impulsgeber für das regionale Innovationssystem zu sein, strebt die Hochschule Merseburg an, die vorhandenen Potenziale noch besser auszuschöpfen. Dazu sollen die diversen, in Wirtschaft und Gesellschaft hineinwirkenden Maßnahmen auf Grund begrenzter räumlicher Kapazitäten an der Hochschule Merseburg ein gemeinsames „Heim“ (respektive „HoMe“) im geplanten „Innovativen Technologie- und Anwenderzentrum Merseburg (ITAM)“ finden. Ziel ist dabei auch, die Praxispartner (insbesondere Unternehmen) noch näher an die Hochschule heranzuführen und eine Ansiedlung von Firmen im Umfeld der Hochschule attraktiver zu machen sowie räumliche Ressourcen für Neugründungen aus der Hochschule heraus bereitstellen zu können. Hierbei soll „ITAM“ als Dachmarke für das Transfergeschehen der Hochschule Merseburg stehen, zudem aber auch einen Forschungsneubau bezeichnen, in dem der transferrelevante Bereich der Hochschule untergebracht werden soll.

Die Umsetzung bzw. Machbarkeitsprüfung ist in 2016 auf der Ebene des Lenkungskreises bestehend aus führenden Persönlichkeiten der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft der Region weiter vorangetrieben worden. Eine Machbarkeitsstudie inkl. Bau- und Finanzplanung befindet sich in der Beauftragungsphase.

A.2.5 Abstimmungen zu den Studienangeboten innerhalb des Lehrprofils

Die Hochschule Merseburg entwickelt ihren Leistungsbereich Lehre und Weiterbildung auf der Basis des mit den Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt abgestimmten Lehrprofils konsequent weiter. Innerhalb des Profils bietet die Hochschule 19 Bachelor-, 9 Master- und 6 weiterbildende Studiengänge an. Die Weiterentwicklung des Angebots sowie die konkrete Ausgestaltung der Kooperationsbeziehungen mit den anderen Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt im Bereich der Lehre richten sich an dieser Referenz aus. Die Hochschule Merseburg hat in 2016 im Kernprofil der Hochschule einen neuen Studiengang – den internationalen Bachelorstudiengang „Engineering“ – eingerichtet (siehe dazu auch A.1.3 und A.1.7).

www.hs-merseburg.de/studieren/studiengaenge/

A.2.6 Auslastung der Studiengänge

Die Auslastung der Studiengänge wird durch ein umfangreiches Monitoring und Controlling dokumentiert und analysiert. So erfolgen bspw. 14-tägig hochschulinterne Berichte zu den Bewerbungs- und Immatrikulationszahlen im Bewerbungs- und Immatrikulationszeitraum. Diese Berichte werden in den Gremien der Hochschule (Senatskommissionen, Senat) diskutiert und notwendige Maßnahmen abgeleitet. Die Bedeutung der Auslastungszahlen wird auch durch deren Berücksichtigung bei den hochschulinternen Zielvereinbarungen unterstrichen.

Des Weiteren hat die Hochschule bereits auf der Modul- bzw. Studienrichtungsebene auf die Auslastung der bestehenden Angebote großen Wert gelegt. So regelt die RSPO für Bachelor- sowie Masterstudiengänge in § 8 Abs. 10, dass Vertiefungs- und Studienrichtungen sowie Wahlmodule nur bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 10 Studierenden durchgeführt werden.

Alle Dokumentationen und Analysen zur Auslastung der Studiengänge sind darüber hinaus im Intranet der HoMe veröffentlicht.

Entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftsrates unternimmt die Hochschule große Anstrengungen in den weniger gut ausgelasteten Studiengängen „Kunststofftechnik“ und „Automatisierungstechnik/Informationstechnik“, diese für internationale Studierende noch attraktiver zu gestalten. So haben ab dem Wintersemester 2016/2017 mehrere Studierende der Kazan National Research Technological University den Studiengang „Kunststofftechnik“ belegt als auch Studierende der Nationalen Technischen Universität Kiew den Studiengang „Automatisierungstechnik/Informationstechnik“ mit dem Ziel, einen entsprechenden Doppelabschluss zu erreichen.

A.2.7 Qualitätssicherung in der Lehre

Die Hochschule Merseburg verfügt über ein differenziertes Qualitätssicherungssystem im Bereich der Lehre, z. B. Akkreditierungen, verschiedene Evaluationsverfahren über den gesamten Student-Life-Cycle, Studiengangskonferenzen. Die Qualität der Lehre ist als ein entscheidendes Leistungskriterium der Hochschule fest im Denken und Handeln ihrer Mitglieder verankert. Verfahren, Instrumente, Datengrundlagen und Regelkreise der Qualitätssicherung und Qualitätssteuerung werden laufend auf ihre Wirksamkeit überprüft und im Rahmen der etablierten Qualitätssteuerungsinstanzen der Hochschule (AG unter Rückbindung an die Hochschulleitung) fortentwickelt. Im Rahmen des Prozessmanagements werden Kernprozesse der Hochschule optimiert, um die Abläufe, Verantwortlichkeiten und Qualitätsanforderungen nicht zuletzt auch in lehrrelevanten Prozessen klar und effizient zu regeln.

Darüber hinaus plant die Hochschule Merseburg den Ausbau der Zusammenarbeit im Verbund der Hochschulen Mitteldeutschlands im Kontext des Qualitätsmanagements. Im genannten Zusammenhang werden bereits Qualitätssicherungsmaßnahmen im Verbund betrieben wie bspw. die Einhaltung von qualitativen Standards in Studium

und Lehre für Diplomstudiengänge, wo ein an der Akkreditierung angelehntes Verfahren durchgeführt wird. Auch die Regelkreise im Kontext der Studiengangskonferenzen werden jährlich überprüft, dokumentiert und weiterentwickelt, so dass es auch zu Anpassungen der hochschulspezifischen Standards kommt.

www.hs-merseburg.de/qualitaetsmanagement/qualitaetsmanagement/

<https://www.hs-merseburg.de/qualitaetsmanagement/instrumente/studiengangskonferenz-2017/>

A.2.8 Studiengang Informationsdesign und Medienmanagement

Der Studiengang Technische Redaktion und Wissenskommunikation wurde im August 2014 mit der neuen Bezeichnung Informationsdesign und Medienmanagement reakkreditiert. Eine Überprüfung der neuen Bezeichnung des Studiengangs Informationsdesign und Medienmanagement wird im Rahmen der nächsten Reakkreditierung zum 30.09.2021 erfolgen.

A.2.9 Koordinierung und Abstimmung der Lehrprofile

Hierzu wird auf die entsprechenden Ausführungen im Teil A.1.2 verwiesen.

A.2.10 Auswahlverfahren bei NC-Studiengängen

Der Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur führt in seinem zulassungsbeschränktem Studiengängen „B. A. Soziale Arbeit“ und B. A. „Kultur- und Medienpädagogik“ (NC-Studiengang) entsprechende Auswahlverfahren durch. Die Ergebnisse und die Prozessqualität der Auswahl werden laufend kritisch analysiert und bewertet. Auf dieser Grundlage wird das Auswahlverfahren qualitativ in Hinblick auf die Passfähigkeit der Studierenden und eine effektive, effiziente und valide Auswahl weiterentwickelt. In 2016 wurde das studiengangsspezifische Zulassungsverfahren für den Masterstudiengang Angewandte Sexualwissenschaft novelliert.

Der Fachbereich INW hat für den Masterstudiengang Chemie- und Umweltingenieurwesen ein Auswahlverfahren entwickelt, führt dieses durch und entwickelt es qualitätsorientiert weiter.

A.2.11 Gender-Gerechtigkeit und Diversity-Management

Insgesamt haben etwa 170 Schülerinnen an den Veranstaltungen teilgenommen.

Girls' Day: An dem jährlich stattfindenden bundesweiten Girls' Day haben insgesamt 50 Schülerinnen und Studieninteressierte ab der 5. Klasse bis zur Oberstufe teilgenommen.

Schnupperstudium: Insgesamt haben 45 Schülerinnen und Studieninteressierte (jeweils im Sommer- und Wintersemester zu Einzelterminen und als mehrtägiges Angebot in den Herbstferien) am Schnupperstudium teilgenommen. Dies erfolgte als individuelle Teilnahme und im Klassenverband bzw. als Gruppe.

Hochschulorientierungspraktikum: An den Hochschulorientierungspraktika, individuell und im Klassenverband haben insgesamt 72 Schülerinnen und Studieninteressierte ein- und mehrtägige Veranstaltungen besucht.

Alle Veranstaltungsformate wurden positiv evaluiert. Die Maßnahmen werden fortgeführt und in Verbindung mit weiteren Projekten zur Nachwuchsförderung weiterentwickelt und ausgebaut. Dabei stehen vor allem die Gewinnung von neuen Studieninteressierten und die individuelle Begleitung von Mehrfachteilnehmerinnen bis zum Beginn des Studiums, während des Studiums und bis zum erfolgreichen Studienabschluss im Mittelpunkt.

Das allgemeine Mentoringprogramm der Hochschule Merseburg richtet sich an alle Studierenden im 1. Semester der Bachelorstudiengänge. Ziel ist es, jedem Studierenden einen optimalen Studienstart zu gewährleisten, for-

melles und informelles Wissen unkompliziert weiterzugeben sowie von Anfang an eine Identifizierung mit der eigenen Hochschule zu ermöglichen. Im Wintersemester 2016/17 wurden etwa 350 Erstsemester von 37 Mentor/innen betreut. An den regelmäßigen Mentor/in-Mentee-Treffen nahmen etwa 70 MINT-Studentinnen teil. Die Mentor/innen informierten in den Gruppentreffen über prüfungsrelevante Themen, ILIAS, das HoMe-Portal, Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote und über Angebote im Bereich der Freizeitaktivitäten. Zum Ende des Mentorings (März 2017) wurden die individuellen Abschlussberichte der Mentoren in die Gesamtevaluation des Programms einbezogen.

<https://www.hs-merseburg.de/diehochschule/hochschulleitung/servicecenter-fuer-lebenslanges-lernen/mentoringprogramm-der-hochschule-merseburg/>

Zukunft FEMININ: Das Projekt „Zukunft FEMININ – Frauen entdecken Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft“ soll Mädchen und junge Frauen ab der 11. Klasse mit spezifischen, aufeinander aufbauenden Angeboten für MINT begeistern, sie bei der Talentfindung, Berufs- und Studienwahl unterstützen und ihre Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erhöhen. In Kooperation mit der OvGU werden dafür zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche entwickelt.

<https://www.hs-merseburg.de/feminin/feminin//>

Projekt MeCoSa 4.0: Vom Mentoring- und Coachingprogramm des Landes Sachsen-Anhalt profitieren Studentinnen, Absolventinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen aus dem MINT-Bereich. In Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung an der OvGU werden Workshops, Seminare, Coachingangebote und Netzwerkabende an den Hochschulen in Sachsen-Anhalt angeboten. Im Durchgang 2016/17 partizipieren insgesamt 26 Teilnehmerinnen, es wurden 32 Veranstaltungen durchgeführt.

www.hs-merseburg.de/mecosa

Campusfest: Das Campusfest bildet einen Höhepunkt des Hochschullebens. Es führt in Form verschiedener geselliger, kultureller und sportlicher Aktivitäten die verschiedenen Statusgruppen der Hochschule zusammen und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Förderung einer gemeinsamen Hochschulidentität.

www.hs-merseburg.de/campusfest

Über die HoMe Akademie – die fachbereichsübergreifende Plattform für die Weiterbildungsangebote der Hochschule Merseburg – wurden 2016 weitere Angebote im Bereich Gender- und Diversity-Kompetenzen entwickelt und durchgeführt:

- Schulung „Interkulturelle Beratung“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Merseburg,
- Seminarreihe SEX TELLS,
- Ringvorlesung FEM-Power,
- Workshop zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz in Kooperation mit dem Antidiskriminierungsbüro Sachsen.

<https://www.hs-merseburg.de/weiterbildung/home-akademie/seminare-und-vortraege/>

Zudem wird auf die Ausführungen in den Teilen A.1.1 und A.1.6 zu den Maßnahmen zur Studienorientierung und Studienwerbung als auch zur Unterstützung der Studierenden für einen erfolgreichen Studienabschluss und in den Teilen A.1.15 und A.1.19 zum Projekt FEM-Power verwiesen. In diesem Rahmen wurden auch Angebote für Schülerinnen entwickelt und implementiert.

A.2.12 Internationalisierungsstrategie

Die Hochschule Merseburg versteht Internationalisierung als einen kontinuierlichen und dynamischen Prozess zur Optimierung der Rahmenbedingungen, die internationales Denken und Agieren unterstützen und erleichtern. Diese Querschnittsaufgabe liegt in der Mitverantwortung aller Hochschulangehörigen. Die Internationalisierungskommission begleitet diesen Prozess beratend, um die hochschulweite Kommunikation zu initiieren und zu fördern, um Konzepte zu erarbeiten und Empfehlungen zu Zieldefinitionen und Mitteleinsatz zu formulieren. Das übergeordnete mit der Internationalisierung verbundene Ziel besteht darin, die Qualität von Lehre und Forschung mit international ausgerichteten Inhalten und Maßnahmen ständig zu verbessern, beispielsweise durch die:

- Förderung sprachlicher Fähigkeiten, interkultureller Kompetenzen sowie der Mobilität und Flexibilität von Studierenden und Lehrenden,
- Erhöhung der Qualität der internationalen Studienangebote und Kooperationen in Lehre und Forschung,
- Erhöhung von internationalen Studierenden- und Mobilitätszahlen.

A.2.13 Hochschulübergreifendes Berichtswesen

Die Hochschule Merseburg unternahm verschiedene Aktivitäten zur Weiterentwicklung ihres Hochschulberichtswesens sowie eines modernen Hochschulinformationssystems und stimmte diese mit den entsprechenden übergreifenden Initiativen des Landes Sachsen-Anhalt ab.

B. FINANZAUSSTATTUNG

Die Hochschule Merseburg setzt die ihr zur Verfügung stehenden nichtgebundenen Mittel akzentuiert zur Verbesserung der Attraktivität des Studienangebotes sowie zur Verbesserung der Forschungsbedingungen ein. So wurden etwa für die folgenden Schwerpunkte Mittel eingesetzt:

- Verbesserung der Lern- und Studienbedingungen,
- Schwerpunktförderung der Forschung im Bereich Naturwissenschaften – Chemie/Kunststoffe; Ausbau dieser Schwerpunktsetzung im Kompetenzzentrum der Hochschule Merseburg im Rahmen der KAT-Strategie der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt,
- Wissenschaftliche Weiterbildung,
- Wahrnehmung von Verpflichtungen im Rahmen der Third Mission zur Unterstützung gesellschaftlich relevanter, sozialer und kultureller Aufgaben in der Region,
- Maßnahmen zur Verbesserung der familiengerechten Studienbedingungen sowie zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sowohl innerhalb des Projektes CampusKids als auch im Rahmen des Audits „Familiengerechte Hochschule“,
- Fortschreibung der Internationalisierungsstrategie.

Die Finanzausstattung der Hochschule Merseburg ist angemessen und erlaubt mit Blick auf die übertragenen Aufgaben eine solide Bewirtschaftung nach den rechtlichen Kriterien. Die Hochschule Merseburg berichtet innerhalb der Haushaltsführung gegenüber dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt regelmäßig Details zu den Finanzkennzahlen im Rahmen der übertragenen Berichtspflichten.